

**Lapa Olexandra**

Kiewer Nationaluniversität für Technologien und Design

(Kiew)

**wissenschaftliche Betreuerin - Mozjuk T.**

## **DEUTSCHLAND ALS STARTPLATTFORM BEI DER ARBEITSSUCHE**

Die Alterung der Bevölkerung wird in Deutschland zu einem großen Fachkräftemangel in verschiedenen Berufen führen - 2040 werden dem Land bis zu 3,3 Millionen Fachkräfte, Techniker, Gesundheitspersonal und anderes Personal fehlen. Bis 2030 könnte die Zahl der offenen Stellen für Facharbeiter, Techniker, Forscher, Ingenieure und Mediziner 3 Millionen erreichen. Eine solche Schlussfolgerung wurde von den Autoren der Studie des Instituts „Prognos“ an der Universität Basel gemacht. Die Forscher bieten den Behörden an, die Krise zu verhindern, indem sie die Anzahl der Bildungsprogramme aus spezifischen Fachbereichen erhöhen, um die Jugendlichen in der notwendigen Richtung auszubilden. Solche Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt gibt die zusätzliche Möglichkeit den Studenten aus den anderen Ländern, die Arbeitsstelle in Deutschland zu finden, wenn sie gute Qualifikationen in bestimmten Bereichen haben.

Das Ziel der vorliegenden Untersuchung ist, den deutschen Arbeitsmarkt zu beobachten und die Besonderheiten der Arbeitssuche in Deutschland zu bestimmen.

Zu den wichtigen Quellen, wo man in Deutschland nach der Arbeit suchen kann, gehören in der ersten Linie viele Online-Börsen mit aktuellen Stellenausschreibungen. Zu den wichtigsten Internetseiten zählen die Angebote öffentlicher Programme, Einrichtungen und Institutionen, deren Websites kostenfrei, umfangreich und übersichtlich sind.

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) ist die nationale deutsche Behörde für sämtliche Themen der deutschen Arbeitswelt. Alle erwerbsfähigen Menschen können die Dienstleistungen in der Regel unentgeltlich in Anspruch nehmen. Die Mitarbeiter helfen und unterstützen sowohl online als auch in persönlichen Beratungsgesprächen bei

der Suche oder bei der Vermittlung von Arbeitsplätzen. Die Online-Jobbörse der BA führt zahlreiche freie Stellen in Deutschland auf. In der Datenbank können Nutzer bestimmte Berufe und Fachrichtungen sowie einen Wunscharbeitsort angeben. Die Angebote enthalten nähere Informationen, zum Beispiel die genaue Stellenbeschreibung oder zur Bewerbungsfrist. Die Suchmaske wird in sieben Sprachen angeboten, die meisten Stellenangebote sind auf Deutsch verfügbar. Nutzer der Jobbörse können auch ein Profil anlegen und darin Informationen über sich hinterlegen [1].

Wer sich bereits in Deutschland aufhält, kann eine Agentur für Arbeit in der Nähe persönlich besuchen. In Deutschland gibt es insgesamt mehr als 150 Agenturen für Arbeit und etwa 600 Zweigstellen. Am besten ist es, zuerst telefonisch oder per E-Mail einen Termin mit einem Ansprechpartner zu vereinbaren. Speziell auf die Bedürfnisse ausländischer Menschen zugeschnitten ist die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit [2].

Die Europäische Kommission hat ein eigenes Online-Netzwerk in 26 Sprachen entwickelt, mit dem sie die Mobilität von Arbeitssuchenden in Europa unterstützt. Das Portal heißt „European Employment Services“ (EURES). Es verfügt über eine Datenbank mit freien Stellen und informiert über die Arbeitsmärkte sowie über die jeweiligen Voraussetzungen.

Wegen des Mangels an Fachkräfte haben die Bundesministerien für Arbeit und Soziales und für Wirtschaft und Energie sowie die Bundesagentur für Arbeit (BA) die „Fachkräfteoffensive“ initiiert. Ein wichtiger Bestandteil ist das auf Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch und in Teilübersetzungen in zehn weiteren Sprachen wie Portugiesisch und Indonesisch – verfügbare Webportal „Make it in Germany“. Hier finden Fachkräfte aus dem Ausland die wichtigsten Fakten zum deutschen Arbeitsmarkt. Die Website präsentiert auch offene Stellen – sie stammen von der Jobbörse der BA [3].

Die Europäische Kommission unterstützt die Mobilität von Wissenschaftlern in Europa mit dem speziell für Forscher entwickelten Webportal „Euraxess“. An dem europaweiten Netzwerk beteiligen sich mehr als 30 europäische Länder. Über das Portal können Interessierte zum Beispiel mit Wissenschaftlern in Kontakt treten. Oder sie

greifen auf eine europaweite Jobbörse zurück, die auch viele interessante Angebote aus Deutschland enthält. Nutzer wählen zunächst ihr Fachgebiet, dann ihre Karrierestufe aus und haben dann Überblick über entsprechende Stellenangebote. Die nationale „Euraxess“-Koordinierungsstelle in Deutschland ist bei der Alexander von Humboldt-Stiftung angesiedelt. Das „Euraxess Germany“-Portal ist auf Deutsch und Englisch verfügbar [4].

Was die heutige Situation mit den Arbeitsstellen betrifft, so werden in Deutschland im Moment viele Menschen gesucht, die in der Pflege von kranken und älteren Menschen arbeiten möchten. Der Deutsche Pflegeverband hat dafür auch eine eigene Stellenbörse für das Internet entwickelt [5].

In meisten Fällen haben Fachkräfte ganz klare Vorstellungen von ihrem Arbeitgeber und interessieren sich vielleicht schon für bestimmte Unternehmen in Deutschland. Einige Firmen suchen auch in sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter, LinkedIn und Xing nach neuen Mitarbeitern – ein Blick auf ihren Social-Media-Auftritt lohnt sich. Die Bundesagentur für Arbeit und viele Unternehmen sind zudem auf Jobmessen im Ausland vertreten. Der Vorteil dieser Veranstaltungen ist, dass die richtigen Ansprechpartner dort persönlich zur Verfügung stehen. Ein guter Tipp sind die EURES-Jobmessen. Die sogenannten „European Job Days“ finden in der Regel im Frühjahr und im Herbst in den europäischen Ländern statt. Mitarbeiter der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) und oft auch Angestellte deutscher Unternehmen informieren und beraten persönlich über aktuelle Stellenangebote.

Außerdem haben die meisten größeren deutschen Firmen ein eigenes Karriereportal, auf dem sie über freie Stellen informieren. Fachkräfte können es jederzeit auch mit einer Initiativbewerbung probieren, wenn ein Unternehmen momentan keine Stelle ausgeschrieben hat. Wichtig ist, sich vorher auf der Website nach dem richtigen Ansprechpartner zu erkundigen. Es gibt übrigens ein Online-Hilfsmittel – den „Europass“ –, mit dem man ganz einfach einen klaren, übersichtlichen und korrekten Lebenslauf erstellen kann, der den gängigen Standards entspricht [6].

Die meisten deutschen Tages- und Wochenzeitungen veröffentlichen auch online Stellenanzeigen von Unternehmen. Oft bieten sie dafür ein eigenes Jobportal an, auf

denen man sich nach Jobangeboten umsehen kann. Zwei der umfangreichsten Stellenbörsen für Fach- und Führungskräfte bieten die Frankfurter Allgemeine Zeitung und die Süddeutsche Zeitung an, überregional erscheinende und weltweit renommierte Tageszeitungen [7].

Daraus folgt, dass der deutsche Arbeitsmarkt für viele Fachleute zugänglich ist und breite Arbeitsstellenpalette anbietet, was für unsere Absolventen zusätzliche Möglichkeiten gibt. Das wichtigste ist dabei, dass sie hochmotiviert sind, neue Kenntnisse zu bekommen, sich selbst zu vervollkommen und neue Horizonte zu öffnen.

#### LITERATUR

1. Bundesagentur für Arbeit [Електронний ресурс] – Режим доступу : <http://jobboerse.arbeitsagentur.de> (дата звернення 27.03.2018). – Назва з екрана.
2. Bundesagentur für Arbeit [Електронний ресурс] – Режим доступу : <https://www.arbeitsagentur.de> (дата звернення 27.03.2018). – Назва з екрана.
3. Bundesministerium für Arbeit und Soziales [Електронний ресурс] – Режим доступу : <http://www.make-it-in-germany.com> (дата звернення 27.03.2018). – Назва з екрана.
4. Euraxess Germany – researches in motion [Електронний ресурс] – Режим доступу : <https://www.euraxess.de> (дата звернення 28.03.2018). – Назва з екрана.
5. Eine Starke Gemeinschaft [Електронний ресурс] – Режим доступу : <http://www.dpv-online.de/aktuelles.htm> (дата звернення 28.03.2018). – Назва з екрана.
6. Europäische Kommission [Електронний ресурс] – Режим доступу : [https://ec.europa.eu/commission/index\\_de](https://ec.europa.eu/commission/index_de) (дата звернення 29.03.2018). – Назва з екрана.
7. Stellenmarkt – Süddeutsche Zeitung [Електронний ресурс] – Режим доступу : <http://stellenmarkt.sueddeutsche.de/> (дата звернення 30.03.2018). – Назва з екрана.